

Bürger- und Kulturring
Stadt Dinklage e.V.



lädt ein:

Rosa Luxemburg - Briefe: „So ist das Leben“



musikalische Lesung!



Lesung: Franziska Mencz
Cello: Clovis Michon
Klavier: Michael Rettig

wann: **Freitag, 25. Oktober 2019, 20.00 Uhr**
wo: **kleine Aula der Oberschule Dinklage**

Eintrittspreis: **17,50 € im Vorverkauf**
(18,50 € - Abendkasse)

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Diekmann, Am Markt, Tel.: 04443/961864
Buchhandlung Heimann/Triphaus, Burgstraße, Tel. 04443/961230
Bürger- und Kulturring, E-mail: kulturring.dinklage@gmail.com

Rosa Luxemburg - Briefe: „So ist das Leben“ – musikalische Lesung

- Rosa Luxemburg - 100 Jahre nach ihrer Ermordung -



„Damals glaubte ich fest, dass das Leben, das richtige Leben, irgendwo weit ist, dort über die Dächer hinweg. Seitdem reise ich ihm nach, aber es versteckt sich immer hinter irgendwelchen Dächern.“
Rosa Luxemburg

Rosa Luxemburg - klein, dunkelhaarig und hinkend - faszinierte durch sprechende Augen, mitreißendes Temperament und intellektuelle Brillanz. Ihr Leben war aufreibend und konfliktreich. Sie konnte zugleich freundlich und grob, verständnisvoll und jähzornig, bescheiden und überheblich, heiter und depressiv sein. Für ihr entschiedenes Eintreten gegen den Militarismus geht sie jahrelang ins Gefängnis. Der Sozialismus, den sie meint, ist Humanismus, Demokratie und Freiheit. Im Januar 1919 wird sie mit stillschweigender Duldung von Regierungskreisen ermordet.

Ihre Reden gelten als Glanzstücke der Rhetorik. Ihre Briefe sind poetische Zeitdokumente. Sie zeigen tiefe Empathie für alles Lebendige und einen - auch in tiefstem Schmerz - unerschütterlichen Optimismus.

Vielleicht das Wichtigste aber, was Rosa Luxemburg hatte - privat wie politisch - war dies: Rückgrat....

Wissenswertes zur musikalischen Lesung: Franziska Mencz liest nicht nur Briefe und Texte der Hochbegabten und politischen Kämpferin, sie transportiert die Unglaublichkeit ihrer Texte; und lässt so Rosa Luxemburg lebendig werden.

Die geschichtlichen Tatsachen werden kurz und knapp erzählt.

Michael Rettig, der sowohl die Texte aussuchte, als auch die Musik für Klavier und Cello passend komponierte, spielt das Klavier.

Michon Clovis lässt das Cello heulen, wie Sirenenalarm, passend zu den harten Texten während der Kriegszeit. Das Cello ist aber auch allein mit der Cello-Suite von Bach zu hören.

„Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden“, Rosa Luxemburg

Und was würde sie heute tun?

Heute würde sie vermutlich das Gleiche sagen wie damals: *„So muss man das Leben nehmen – tapfer, unverzagt und lächelnd – trotz allem.“*

Vitas:

- **Franziska Mencz** (Rezitation) Schauspielerin, zwischen 1997-2002 Engagements am Tiroler Landestheater Innsbruck und am Deutschen Theater in Göttingen, seit 2004 freischaffend.

- **Michael Rettig** (Klavier) Pianist und Autor; Studium: Musik, Kunst und Germanistik. Konzerttätigkeit sowie Leitung und Konzeption interdisziplinärer Theaterprojekte mit Musik, Schauspiel, Tanz und Bildender Kunst.

- **Clovis Michon** (Cello) geboren in Lyon (Frankreich). Entdeckt mit 8 Jahren das Cello für sich. Ausbildung an den Konservatorien in Lyon und Villeurbanne und Dijon. 2018 Master an der Hochschule für Künste, Bremen. In den vergangenen Jahren Konzerte u.a. in Bulgarien, China, Deutschland, Frankreich und Österreich.